

Werkstatt Vielfalt

Projekte für eine lebendige Nachbarschaft

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird.

Wird eine Projektidee in die »Werkstatt Vielfalt« aufgenommen, bedeutet das nicht nur eine finanzielle Förderung: Die Projektverantwortlichen erhalten bei einer Projektwerkstatt Tipps von Fachleuten, tauschen Erfahrungen aus und geben Anregungen zur Weiterentwicklung des Programms.

Welche Projektideen können gefördert werden?

Die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« sind lokal oder stadtteilübergreifend angelegt. Das heißt, sie füllen ihre unmittelbare Nachbarschaft, ihre Gemeinde oder ihr Viertel mit Leben. Außerdem sind sie längerfristig ausgerichtet (6 bis 24 Monate).

Inhaltlich kommen Projekte in Frage, die

- Begegnungen junger Menschen (8 bis 27 Jahre) untereinander oder mit anderen Menschen fördern,
- das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen oder
- die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld unterstützen.

Die »Werkstatt Vielfalt« selbst ist Vielfalt. Mit fünf Beispielen möchten wir eine Anregung geben, welche Ideen zu den geförderten Ansätzen gehören können:

- Jugendliche mit und ohne Behinderung treffen sich regelmäßig und erstellen Radiobeiträge zu aktuellen Themen aus ihrem Stadtteil. Sie erkunden hierzu die Nachbarschaft und werten Umfragen und Gespräche mit den Anwohnern aus.
- Kinder erstellen einen Stadt(teil)führer und lernen dabei verschiedene Orte und Gruppen in ihrer Nachbarschaft kennen. Anschließend führen sie Menschen aus anderen Stadtteilen durch ihr Viertel.
- Eine Jugendgruppe interviewt muslimische Senioren zu Festtraditionen im Islam und erstellt gemeinsam mit ihnen eine Ausstellung zum Thema.
- Schüler engagieren sich in Tandemprojekten mit Flüchtlingen für einen Jugendtreff im Stadtteil.

Ein Programm der
Robert Bosch Stiftung

Durchgeführt von



Ansprechpartner:

Timo Jaster
Stiftung Mitarbeit
Ellerstraße 67
53119 Bonn
Tel. 02 28/6 04 24-17
Fax 02 28/6 04 24-22
jaster@mitarbeit.de

Björn Götz-Lappe
Stiftung Mitarbeit
Ellerstraße 67
53119 Bonn
Tel. 02 28/6 04 24-12
Fax 02 28/6 04 24-22
goetz-lappe@mitarbeit.de

- Jugendliche führen Straßenumfragen zu den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität durch und kommen mit Passanten über Haltungen und Vorurteile ins Gespräch.

Wir sind gespannt darauf, das Spektrum möglicher Ideen zu entdecken.

Darüber hinaus möchten wir auch den Transfer bewährter Projektideen innerhalb der »Werkstatt Vielfalt« unterstützen. Antragsteller können sich daher von einer bereits im Programm geförderten Projektidee inspirieren lassen. Beim Projekttransfer profitieren sie im Rahmen kollegialer Beratung vom praktischen Wissen und den Erfahrungen der Ideengeber. (s. Informationsblatt Projekttransfer).

Eine allgemeine Förderung von Vereinsarbeit oder Einzelfallhilfe für bedürftige Personen ist nicht möglich. Auch werden keine Deckungslücken, die durch reduzierte öffentliche Förderung entstanden sind, finanziert. Wir fördern zudem keine Vorhaben von Einzelpersonen.

Wer kann einen Antrag stellen?

Anträge können z.B. gemeinnützige Vereine, Initiativgruppen, Schulen, Universitäten, Quartiermanagements, städtische Jugendeinrichtungen, Sozialunternehmen, religiöse Vereinigungen oder Migrantenorganisationen stellen. Dies ist auch in Kooperation mit Partnern möglich.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Robert Bosch Stiftung fördert Projekte mit jeweils bis zu 7.000 € für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten bis zu höchstens zwei Jahren.

Wie erfolgt die Antragstellung?

Eine schriftliche Voranfrage ist bei dieser Ausschreibung nicht notwendig. Interessenten reichen das für dieses Programm vorbereitete Antragsformular per Post direkt unter der angegebenen Adresse bei der Stiftung Mitarbeit ein. Das Formular kann auf den Internetseiten der Robert Bosch Stiftung (www.bosch-stiftung.de/vielfalt) und der Stiftung Mitarbeit (https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/werkstatt_vielfalt/) heruntergeladen oder per E-Mail bei der Stiftung Mitarbeit angefordert werden.

Einsendeschluss für die zwölfte Auswahlrunde ist der **15. September 2018**. Je früher ein Projektantrag bei der Stiftung Mitarbeit eingeht, desto eher besteht die Möglichkeit, eventuelle Fragen zu klären. Die Antragsteller werden ab Mitte Dezember 2018 informiert, ob ihr Vorhaben gefördert wird.

Weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an:

Timo Jaster
Stiftung Mitarbeit
Ellerstraße 67
53119 Bonn
Tel. 02 28/6 04 24-17
Fax 02 28/6 04 24-22
jaster@mitarbeit.de

Björn Götz-Lappe
Stiftung Mitarbeit
Ellerstraße 67
53119 Bonn
Tel. 02 28/6 04 24-12
Fax 02 28/6 04 24-22
goetz-lappe@mitarbeit.de